

V o r w o r t.

Vielfach aufgefordert, haben die Unterzeichneten sich der Zusammenstellung dieses Lesebuches unterzogen, das einen für unsere Volksschulen geeigneten Lesestoff um einen den Zeitumständen angemessenen, geringen Preis darbieten soll. Ueber die bei der Zusammenstellung befolgten Grundsätze erlauben sie sich nachfolgende Bemerkungen:

1. Sie haben sich nicht dazu verstehen können, dies Lesebuch, wie in unserer Zeit so häufig geschieht, zu einem Compendium aller in die Schule gehörenden Realien zu machen, und zwar deshalb nicht, weil einmal bei dem beschränkten Raume die Sache immer nur kurz und oberflächlich behandelt werden kann, sodann aber der Lesestoff dadurch so trocken und uninteressant wird, daß die Kinder, wie die tägliche Erfahrung lehrt, stets mit Unlust an das Lesebuch gehen. Zudem wird ja mit jedem Jahre mehr das Nothwendigste aus den sogenannten gemeinnützigen Kenntnissen oder der Weltkunde in besonderen Unterrichtsstunden in unsern Schulen gelehrt, so daß die Kinder dasselbe auch ohne das Lesebuch empfangen.

2. Eben so wenig haben sie den in andern Lesebüchern eingeschlagenen Weg befolgen können, allerhand ersonnene sogenannte moralische Erzählungen zu geben. Solche waren selbst in den am längsten und meisten gebrauchten Lesebüchern mit wenigen Ausnahmen alle gleich einfach und plan, sowol in Beziehung auf den Inhalt wie auch auf die Form der Darstellung. Die Kinder lernten diese Stücke zwar sehr leicht lesen, ohne jedoch den Gewinn der erlangten Lesefertigkeit an sich davongetragen zu haben; die moralische Lehre nahmen sie als aufgedrungene Beigabe, wie sie offen dalag, mit, oder ließen sie auch wol öfter gleichgültig liegen, und kamen so mit dem Buche leicht und glücklich zu Ende das erste Mal. Aber mit dem neuen Cursus ging die Reihe von vorn wieder an, und bald zeigte es sich, daß die Theilnahme mit jeder folgenden Erzählung immer mehr schwand, weil die Gleichmäßigkeit der Darstellung und die Flachheit des Inhalts dem Thätigkeitstriebe namentlich älterer Schüler keine Nahrung mehr gab. So wurde denn leeres Stroh gedroschen, so lange und so gut es ging.

3. Auch haben sie dies Lesebuch nicht zu einem bloßen Leselehrbuche machen mögen, wie hier und da geschehen, und haben darum nicht das Lesen der Laute, der Silben und Wörter nach einander in einer Menge von Beispielen gegeben, und den Lesestoff alsdann mit alleiniger Rücksicht auf die beim Lesen zu beobachtenden Regeln geordnet. So zweckmäßig unter andern Umständen ein solches Buch sein kann, so wenig würde es dem Bedürfnisse unserer Schulen entsprechen.

4. Vielmehr halten sie dafür, daß ein Lesebuch für die Volksschule einen Lesestoff bieten müsse, der so angethan sei, daß auch das ältere Kind, selbst der erwachsene Mensch ihn noch gern und mit Interesse wieder liest, und daß er um seines Inhalts willen leicht dem Gedächtnisse sich einprägt. Das kann aber nur dann geschehen, wenn Verstand und Gemüth gleichmäßig angeregt werden. Daher haben sie theils angemessene wahre Erzählungen, theils Belehrun-